



Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

Wöchentliche Zeitung des preussischen Landkreises Teltow. — Parteiamtliches Kreisorgan der N.S.D.A.P.

Bestellungen werden von den Postanstalten, den Briefträgern und unseren Nebenstellen im Kreise oder direkt beim Verlage angenommen. Bezugspreis monatlich 1,60 RM, zuzüglich Bestellgeld. Das Teltower Kreisblatt erscheint täglich, mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Anzeigen werden im Verlage: Berlin W 35, Lüchowstr. 87, bei unseren Nebenstellen im Kreise und allen Einzelannahmen angenommen. Die sechszeilige Millimeterzeile oder deren Raum kostet 8 Pfennig, die dreizehnzeilige Millimeterzeile im Rahmen des Blattes 0,28 Reichsmark. Verlag und Schriftleitung: Berlin W 35, Lüchowstr. 87. Fernruf: Sammel-Nr. B 2 Lüchow 0671. Postfach-Nr.: Berlin Nr. 1519 51.

An alle Volksgenossen und Volksgenossinnen im Kreise Teltow!

Zu neuen Zielen

Dem Zuge der nationalen Erhebung folgend, war es das unablässige Bemühen der verantwortlichen Stellen, auch in das politische Zeitungswesen des Kreises Teltow dasjenige Maß von Einheitlichkeit und Geschlossenheit zu bringen, das dem Willen des Führers entspricht.

Den vereint auf dieses Ziel gerichteten Anstrengungen des Kreisleiters der NSDAP, Kreis Teltow, und des Landrats des Kreises Teltow war der Erfolg beschieden. Nachdem alle rechtlichen und tatsächlichen Voraussetzungen erfüllt sind, werden mit Wirkung vom 16. Mai 1934

das Teltower Kreisblatt und das NS-Tageblatt

so die behördenamtliche Tageszeitung des Preussischen Kreises Teltow und die parteiamtliche Tageszeitung der NSDAP, Kreis Teltow, zu einer gemeinsamen Tageszeitung unter dem Titel:

Teltower Kreisblatt

Tageszeitung für nationalsozialistische Politik

vereinigt. Im Untertitel, wie er sich aus dem obigen Kopf der Zeitung ergibt, kommt zum Ausdruck, daß die aus der Vereinigung der beiden Blätter hervorgegangene gemeinsame Tageszeitung den seitherigen amtlichen Charakter des Teltower Kreisblattes als Verkündigungsblatt des Kreises übernimmt und dazu den Charakter als parteiamtliches Organ der Kreisleitung der NSDAP gewinnt. Diesen Eigenschaften ist vertraglich nach beiden Seiten hin die Ausschließlichkeit für den Kreis Teltow eingeräumt.

Es ist Vorsorge getroffen, daß die Zeitung streng nach den Grundsätzen für nationalsozialistische Zeitungen und die dafür bestehenden Richtlinien gehalten wird. Die Veröffentlichungen der Kreisverwaltung unterstehen der Aufsicht des Landratsamts. Für den sonstigen gesamten Inhalt der Zeitung nach der politischen, kulturellen, wirtschaftlichen, sozialen und sonst irgendwie gearteten Seite gilt die Oberhoheit der NSDAP, die ausgeübt wird durch die Kreisleitung der NSDAP, Kreis Teltow, und weiterhin durch die Gauleitung der NSDAP, Gau Kurmark.

Umfang und Inhalt der vereinigten Zeitung werden entsprechend ausgebaut werden. Eine kurze Anlaufzeit hierfür werden die Leser und Leserinnen gern bewilligen, denn es kann nicht alles von einem Tag auf den anderen vollendet dastehen.

Der Landrat des Kreises Teltow wird die Zeitung in jeder mit seinem Amt zu vereinbarenden Weise unterstützen; daselbe wird die Kreisleitung der NSDAP für sich und ihre Gliederungen tun. Entsprechende Weisungen sind für die nächste Zeit zu erwarten.

Schriftleitung, Verlag und technischer Betrieb sind so eingerichtet, daß sie allen billigen Anforderungen zu entsprechen vermögen. Zu alten, bewährten Kräften treten neue, deren Wirksamkeit mit Vertrauen entgegen gesehen werden kann. Manche Regelungen sind zunächst noch vorläufige; sie werden sobald wie möglich durch endgültige abgelöst werden.

Jede Zusammenlegung bringt es mit sich, daß Kräfte frei werden. Sie werden sicher an anderer geeigneter Stelle Betätigungsmöglichkeiten finden. Allen seither an den getrennten Zeitungen tätig gewesenen Mitarbeitern der Stirn und der Faust, vom obersten Verlagsdirektor und Schriftleiter bis zur letzten Zeitungsaussträgerin, sei für ihre hingebungsvolle Arbeit Dank und Anerkennung ausgesprochen.

Wir sind uns sicher, daß die vereinigte Zeitung in der größeren Wirkungsmöglichkeit, die sie nun besitzt, für alle Fichten ein treuer Hort des nationalsozialistischen Gedankenguts sein wird.

Für den Kreis Teltow bedeutet die Zusammenfassung der Zeitungen zu einem einheitlichen, lebensstarken Gebilde eine Tat von geschichtlicher Bedeutung, die nur möglich war unter der Führung des gottbegnadeten Mannes, der unser deutsches Volk und Vaterland aus der inneren Verwirrenheit und Zerklüftung herausgeführt und ihm Einheit, Verbundenheit und Volksgemeinschaft geschenkt hat.

Deshalb sei auch die Wirksamkeit dieser nunmehr geeinten, neuen Zeitung begrüßt mit dem jubelnden Ruf:

Heil Hitler!

Der Landrat des Kreises Teltow
Koenecke

Der Kreisleiter der NSDAP, Kreis Teltow
W. Reubold

Am heutigen Tage vollzieht sich die Vereinigung der beiden großen Tageszeitungen, die bisher im Kreise Teltow getrennt marchiert, monatlich sogar drauhen in unvermeidlichen Konfliktlagen sich begegnet sind. Die Bevölkerung des Kreises hat in ihrem gelunden, natürlichen Empfinden für solche Ereignisse kein Verständnis gehabt; sie hat, nachdem auf den meisten anderen Gebieten die Einheit teils vollzogen, teils erfolgreich angebahnt ist, auch für das politische Zeitungswesen des Kreises Teltow den Durchbruch verständnisvoller Geschlossenheit gewünscht. Dieses Sehnen geht heute in Erfüllung. Die leitende Zeitung eines Kreises ist einer der wichtigsten Mittelpunkte des geistigen Lebens; sie kreuzt den Samen aus, der nachher in Wertand, im Herzen und in der Seele des Volkes aufgehen und hunderteißig Früchte bringen soll. Die Vergangenheit hat es gelehrt, wieviel gerade Zeitungen je nach ihrer Einstellung und Haltung am Volkskörper sinbieren über gutmachen können. Ihr Einfluß auf die geistliche Entwicklung und Formung des Volkstums ist ein gewaltiger. Doppelt schwer läßt deshalb die Verantwortung auf denen, die berufen sind, den Volke Tag für Tag die geistige Nahrung zu geben. Aber der Führer hat uns gelehrt, uns nicht schämen um die Verantwortung heranzubringen, sondern freudig und zielbewußt die Dinge in die Hand zu nehmen und als Männer für das einzustehen, was wir tun.

Der Tag des Einigungswertes ist so recht geeignet, ein paar allgemeine Gedanken auszusprechen. Ein Programm für unsere Tätigkeit brauchen wir nicht aufzustellen; das hat der Führer schon vor 15 Jahren für uns getan. Es ist selbstverständlich, daß dieses Programm, das in all der dazwischenliegenden Jahre des Zerfalls und Niederganges der Sämann und der Schande, unabänderlich daselbe geblieben ist und auf dessen Boden jetzt Deutschlands Rettung möglich wird, auch unsere Richtschnur, unser alleiniger und ausschließlicher Wegweiser ist. Wir wollen in unserem Zeit und mit unseren bescheidenen Kräften dienen der Ehre und Freiheit der deutschen Nation nach außen, der Einheit und Geschlossenheit der Volksgemeinschaft und Gesundheit unseres deutschen Volkes nach innen. Wir wollen uns bemüht sein, daß der einzelne nichts ist und bedeutet, sondern daß über allem steht das deutsche Vaterland. Wir glauben an Deutschland, wir glauben an seine Zukunft. Dieser tiefste Glaube, der in einem unglückseligen Verdrö des Niederganges erstickt war, soll allen Volksgenossen, auf die wir Einfluß haben, von uns je vermittelt werden, daß er für jeden einzelnen unverdröbar ist. Das deutsche Volk soll nicht zerplittert und gespalten sein in Klassen und Stände, in Bevorzugte und Benachteiligte, in Kapitalisten und Proleten, in Beherrschende und Beherrschte, in Gebildete und Ungebildete, es soll sich nicht zerfallen in einem Streit der Konfessionen; es soll sich als ein großes Zusammengehöriges fühlen, in dem jeder seinen Wert hat, der nach seinen besten Kräften seine Pflicht tut, gleichgültig, ob die Aufgaben, die ihm nach seiner Fähigkeit und Kenntnissen gestellt sind und denen er gerecht wird, hohe oder niedrige sind. Wer den gemeinen Nutzen über den Sonderortteil stellt, wer das eigene Ich dem Gemeinwohl unterordnet, der leistet mehr für Volk und Staat als der noch so hoch Gebildete oder noch so sehr Begabte, der dieser Gemeinschaftsgedanken nicht aufzubringen vermag. Wir wollen brüderlich jedem die Hand reichen, der eines guten Willens ist. Demen, die früher verdrö waren und zum rechten Weg zurückfinden, wollen wir nichts nachtragen; sie sind uns willkommen. Sie werden selber bescheiden genug sein, um anzuerkennen, daß der Mann, die in den Kampfplätzen die Fahne unter Einlab des Lebens hochgehalten haben, der ganz besondere und dauernde Dank des Vaterlandes gebührt. Wir wollen aber ebenso entschlossen jeden als Feind und Schädling hassen, der sich in die Reihen des Volkstums einreihen will, um es zu vernichten. Für Giftmischer und Bummelvergifter, für professionelle Missemacher und Kritiker, für geheime Drögher und Vaterlandsverräter gibt es im Dritten Reich keinen Raum mehr. Die Freiheiten der Presse, die der Führer und seine Paladine uns durch die neuesten Verlautbarungen wieder ins Gedächtnis gerufen haben, werden auch wir gerne und freudig benutzen; Freiheiten von Pressebegleit werden wir mit allen Mitteln entgegenetzen. Für die Vernechtung deutschen Wertes, für die Gesundheit des Volkstums, für eine leistungsfördernde Art des Volkes werden wir uns mit ganzer Kraft einsetzen; ohne Rasenhas und ohne Chauvinismus werden wir bei Schanden, wo sie uns noch entgegenetzen, zu begegnen wollen.

Einer gefunden Wirtschaft, befreit von der lähmenden Fesseln der Arbeitslosigkeit, werden wir auch im Kreise Teltow